St. Franziskus Riehen

Orgel Festival 2026

Orgelfestival 2026
St. Franziskus Riehen

1.11.

Knabenkantorei Basel

ORIGINS - What we inherit. What we become.
Abschlusskonzert ihrer Herbsttournee mit Musik über Herkunft,
Heimat und Verbundenheit - von F.Mendelssohn bis C.Tin.

8.11.

Orgelkonzert Tobias Lindner

"La Monica" - die 500-jährige Geschichte
einer italienischen Volksweise

15.11.

Orgel und Harfe

Caroline Grandhomme
und ihre Schülerin Marie Lindner, Harfen
Tobias Lindner, Orgel

22.11.

Gospels und Spirituals

Tobias Lindner, Orgel
Das Rosental Swingtett aus Basel

Alle Konzerte 17.00 Uhr
Kollekte

Sehr geehrte
Zuhörerinnen und Zuhörer,

Liebe Freunde der Kirchenmusik
zu St. Franziskus in Riehen!

Ganz herzlich möchte ich Sie wieder zum diesjährigen Orgelfestival 2026 in St. Franziskus, Riehen, begrüssen, unserer im Dreiländereck fest verankerten und schon zum 34. Mal im November durchgeführten Konzertveranstaltungsreihe.

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein abwechslungsreiches, mit der Orgel im Zentrum stehendes Programm, mit insgesamt vier Konzerten präsentieren zu können. Unser musikalischer Leiter, Prof. Tobias Lindner, konnte dafür erneut ausgewiesene Instrumentalisten und renommierte Ensembles gewinnen.

Zu diesen Konzerten möchte ich Ihnen einen bleibenden Hörgenuss wünschen und danke Ihnen für Ihre Treue zur Kirchenmusik an St. Franziskus.

Gleichzeitig möchte ich mich bei unseren Sponsoren und dem Vorstand des Fördervereins für ihr grosses Engagement in der Unterstützung und Durchführung dieses Orgelfestivals 2026 bedanken.

Im September 2026

Dr. Eberhard C. Kirsch
Präsident des Fördervereins
St. Franziskus Riehen.

Künstlerische Gesamtleitung:
Oliver Rudin

1. Konzert Sonntag, 1. November 2026, 17.00 Uhr

Knabenkantorei Basel

Künstlerische Gesamtleitung: Oliver Rudin
Chorregie/Choreographie: Daniel Raaflaub
Klavier: Rolf Herter

ORIGINS - What we inherit. What we become.
Abschlusskonzert ihrer Herbsttournee mit Musik über
Herkunft, Heimat und Verbundenheit

Longing

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847):
Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser (aus: Psalm 42, op. 42, 1837–1838), Nr. 1 Eingangschor

Ēriks Ešenvalds (*1977): Erdbibdem (2024), im Auftrag der Knabenkantorei zum Gedenken an das Basler Erdbeben von 1356

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847):
Hebe deine Augen auf (aus: Elias, op. 70, 1846)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847):
Was betrübst du dich, meine Seele? (aus: Psalm 42, op. 42, 1837–1838), Nr. 7 Schlusschor

Spirit

Hanna Havrylets (1958–2022):
Molitva – Presviata Bohorodytse, vyslukhaj nas! (Ukrainisch/Kirchenslawisch: Gebet - Heilige Mutter Gottes, erhöre uns!)

Hans Zimmer (*1957):
Now We Are Free (Arr. Tom Anderson, aus: Gladiator)

A. R. Rahman (*1967):
Wedding Qawwali (Arr. Ethan Sperry, aus: Bombay Dreams)

Home

Franz Wilhelm Abt (1819–1885):
Z'Basel an mym Rhy (Arr. Hugo Dudli)

Jakob Walter-Schaub (1905–1976):
s Baselbiet, mys Heimetländli

Pierre Kaelin (1913–1995): Chante en mon cœur, pays aimé (Französisch: Singe in meinem Herzen, geliebte Heimat)

Bepi De Marzi (*1935):
Signore delle cime (Italienisch: Herr der Gipfel)

Gion Balzer Casanova (*1938): La sera sper il lag (Rätoromanisch: Der Abend über dem See)

Trad. Südafrika:
Indodana (Xhosa: Sohn Gottes; Arr. Michael Barrett)

Awakening

Christopher Tin (*1976):
Iza Ngomso (Xhosa: Komm morgen)
aus The Drop That Contained the Sea (2014)

Christopher Tin (*1976):
Temen Oblak (Bulgarisch: Dunkle Wolken)
aus The Drop That Contained the Sea (2014)

Christopher Tin (*1976):
Waloyo Yamoni (Lango: Wir überwinden den Wind)
aus The Drop That Contained the Sea (2014)

Die Knabenkantorei Basel (KKB)

ist eine Chorschule für Knaben und junge Männer im Alter zwischen sechs Monaten und 26 Jahren. Das Angebot reicht vom Eltern-Kind-Singen über verschiedene Kursstufen bis zum Konzertchor mit Knaben- und Männerstimmen. Die KKB ist aus den 1927 gegründeten «Singknaben der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt» hervorgegangen und heute konfessionell und institutionell unabhängig. Das Repertoire umfasst sowohl geistliche als auch weltliche Literatur und reicht von A-cappella-Werken der Renaissance über die grossen Oratorien der Romantik bis hin zu Volksliedern und populären Ohrwürmern. Mehrmals jährlich konzertiert die KKB in der Region Basel. Zu den Höhepunkten in letzter Zeit gehören die Aufführungen von Händels «Messiah» (2017), Leonard Bernsteins «Chichester Psalms» (2018), des «Theater im Münster» zum 1000-jährigen Jubiläum des Basler Münsters (2019), Dvořáks «Stabat Mater» (2020), Hans Hubers «Weissagung und Erfüllung» (2022) und «Les Choristes» (2024). Im Frühling 2022 gewannen die jungen Männerstimmen der KKB am Cornwall International Choral Festival Preise in den Kategorien «Best Youth Choir» und «Best Performance», während die Knabenstimmen in der gefeierten szenischen Umsetzung von Bachs «Matthäus-Passion» am Theater Basel mitwirkten. Im Herbst 2023 wurden die jungen Männerstimmen der KKB im schwedischen Norrköping an den European Choir Games (ECG) zum Europameister in der Kategorie «Musica Sacra with Accompainment» gekürt und gewannen den Grand Prix of Nations in derselben Kategorie. Währenddessen sangen die Knabenstimmen in Brittens «War Requiem» im Stadtcasino Basel, in der Tonhalle Zürich sowie in Lüneburg. Als musikalische Botschafterin der Schweiz und der Kulturstadt Basel konzertiert die KKB in aller Welt. Konzertreisen führten den Chor in jüngster Zeit nach Norwegen, Schweden, Deutschland, Weissrussland, England, Italien, Österreich, Slowenien, Litauen, Schweden, Finnland, Brasilien, Uruguay, Argentinien und Südafrika. Die KKB folgt immer wieder Einladungen zu renommierten Musikfestivals im In- und Ausland. Am Lucerne Festival ist der Chor mit dem Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst und dem Oslo Philharmonic Orchestra unter Mariss Jansons aufgetreten, in Luxemburg mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Michael Tilson Thomas.

Solisten der KKB gestalten regelmässig solistische Opern- und Konzertpartien wie die drei Knaben in Mozarts «Zauberflöte» im In- und Ausland. Das hohe Niveau der KKB wird von einem qualifizierten und engagierten musikpädagogischen Team gewährleistet. Der Sängernachwuchs wird in altersgerechten Kursen auf das Singen im Konzertchor vorbereitet. Auch nach dem Übertritt in den Konzertchor werden alle Sänger individuell betreut und gefördert. Zahlreiche ehemalige Sänger der KKB haben eine professionelle Musikerlaufbahn eingeschlagen. Seit 2017 steht die KKB unter der künstlerischen Gesamtleitung von Oliver Rudin, der selbst die Chorschule der KKB durchlaufen und während mehr als 10 Jahren im Konzertchor gesungen hat.

Oliver Rudin (Musikalische Leitung)

Der gebürtige Basler Oliver Rudin begann seine musikalische Laufbahn in der Knabenkantorei Basel und war langjähriger Privatschüler von Rudolf Barshai. Mit 14 Jahren wurde er als Violinstudent an der Hochschule für Musik Basel aufgenommen. Es folgten Masterstudien in Chorleitung, Schulmusik II und Kulturmanagement sowie Meisterkurse an der Juilliard School in New York. Seit über 25 Jahren unterrichtet er an Gymnasien, wirkt als Gastdozent an Universitäten und gehört dem künstlerischen Beirat des Europäischen Jugendchorfestivals Basel an.
Rudin war Mitbegründer und vierzehn Jahre lang Dirigent der Männerstimmen Basel und leitet heute die Knabenkantorei Basel sowie den OYENGA Gospelchor am Basler Münster. Als Dirigent arbeitete er unter anderem mit dem Sinfonieorchester Basel, dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine und am Theater Basel. Mit seinen Chören und der A-cappella-Band The Glue konzertierte er weltweit, unter anderem in der Berliner Philharmonie, der National Concert Hall in Taipeh und im Salón Dorado del Teatro Colón in Buenos Aires. Er gewann mehrere Grand-Prix- und Champion-Titel bei internationalen Chorwettbewerben, darunter den European und World Choir Games. Als Juror ist er regelmässig international tätig, zuletzt bei den World Choir Games 2026, und leitet mit Daniel Raaflaub Festivals wie Berlin Loves You und Songs of Europe. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf zeitgenössischer Chormusik. Rudin dirigierte zahlreiche Uraufführungen und arbeitete mit Komponisten wie Eriks Ešenvalds und Eric Whitacre zusammen.

Tobias Lindner

wurde 1975 in Deggendorf (Bayerischer Wald) geboren. Er erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz. Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er in Regensburg Orgel bei Karl Friedrich Wagner und in Freiburg bei Klemens Schnorr. Nach dem A-Examen in Freiburg schloss er das Diplom „Alte Musik" an der Schola Cantorum in Basel „mit Auszeichnung" ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo und bei Gottfried Bach Generalbass. Lindner besuchte knapp 40 Kurse bei den großen Namen der Orgelwelt, um mit möglichst vielen Facetten der Orgel und ihrer Musik in Berührung zu kommen. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, Landau). In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet. Lindner ist seit 2002 hauptberuflicher Kirchenmusiker an der St. Franziskuskirche in Riehen und hat an der Schola Cantorum Basiliensis einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo. Zudem war er von 2004 bis 2016 Lehrbeauftragter für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule in Hannover. Seit März 2016 ist er Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis.
Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Lörrach.

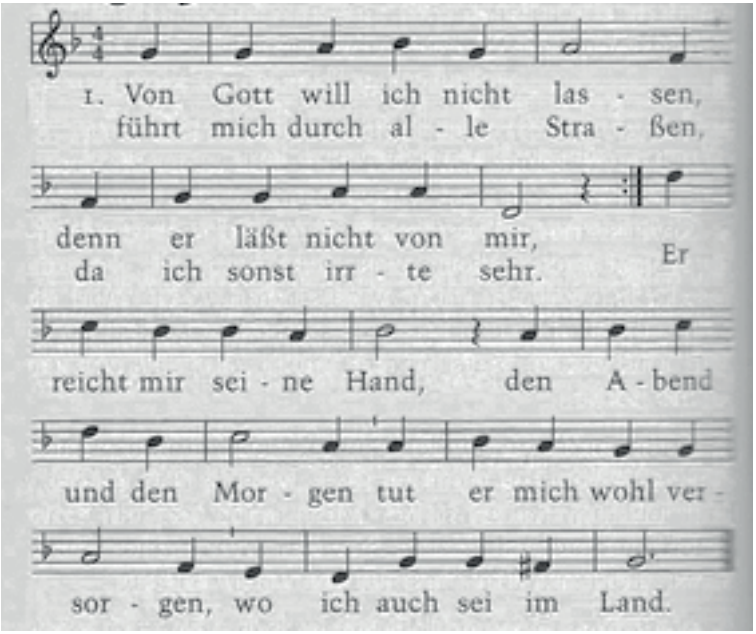
2. Konzert Sonntag, 8. November 2026, 17.00 Uhr

Orgelkonzert
Tobias Lindner

„La Monica“

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)	*Von Gott will ich nicht lassen*
Dietrich Buxtehude (1637-1707)	*Von Gott will ich nicht lassen* Bux WV 220
William Byrd (1543-1623)	The Queenes Alman
Flor Peeters (1903-1986)	*Von Gott will ich nicht lassen*
Girolamo Frescobaldi (1583-1643)	Pertite sopra La Monica
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	*Von Gott will ich nicht lassen* BWV 658
Louis Claude Daquin (1694-1772)	Noël en récit en taille
Johann Nicolaus Hanff (1665–1711/12)	*Helft mir Gotts Güte preisen*
Michel Corette (1707-1795)	*Une jeune pucelle*
Dietrich Buxtehude (1637-1707)	*Von Gott will ich nicht lassen* Bux WV 221
Gottfried August Homilius (1714-1785)	*Helft mir Gotts Güte preisen*
Kurt Hessenberg (1908-1994)	aus der Choralpartita op. 43/1 *Von Gott will ich nicht lassen: Ziemlich lebhaft - langsam - ziemlich lebhaft*
Pierre Dandrieu (1664-1733)	*Une Jeune Pucelle*
Georg Dietrich Leyding (1664-1710)	6 Variationen über *Von Gott will ich nicht lassen*

La Monica



Der rote Faden im heutigen Konzertprogramm ist eine Melodie, eine italienische Volksweise mit dem Titel „La Monica". Das Wort Monica ist in diesem Zusammenhang nicht der Name eines Mädchens sondern eine Dialektumwandlung des ital. Wortes monaca, also Nonne. Die ungemein ansprechende Melodie erscheint 1465 erstmals in Siena. In dem nicht sehr lustigen Text geht es um ein junges Mädchen, das von ihren Eltern gegen ihren Willen in ein Kloster gegeben wurde. Das Lied wurde in kurzer Zeit in ganz Europa so populär, dass es in zahlreichen Instrumental- und Vokalstücken verarbeitet wurde. 1557 ist das Lied in Frankreich bekannt unter dem Titel „Une jeune fillette". Die Textvariante „Une Vierge pucelle" handelt von der Begegnung des Erzengels Gabriel mit Maria. Deshalb die vielen überlieferten französischen Orgelvariationen zu Advent und Weihnachten. 1560 ist die Melodie spätestens in Dresden angekommen, 1563 erhält sie in Erfurt einen neuen Text: Von Gott will ich nicht lassen. Somit ist sie im protestantischen Liedrepertoire fest veran-

kert. Bis heute. Oder auch mit einem anderen Text: Helft mir Gott's Güte preisen. Ein Lied zum Jahresende und Jahresbeginn. Insgesamt lassen sich aktuell 22 überlieferte Texte zu unserer Melodie nachweisen. Von religiös bis erotisch ist alles dabei.
Der ursprüngliche Text 1465 lautet: „Madre non mi far monaca." Mutter, mach keine Nonne aus mir, denn ich will keine sein. Schneidere mir keinen Habit, denn ich will keinen tragen. Alle Tage im Chor, bei Vespern und Messen. Und die Mutter Äbtissin tut nichts anderes als kreischen: tot soll sie umfallen!

Die Komponisten des heutigen Programmes stellen nur eine Auswahl dar. Weitere Namen wären: Hassler, Pachelbel, J.C. Bach, Kauffmann, Walther, Storace, Du Caurroy, Gigault, Raison, Lebegue und natürlich Komponisten nach 1800: Dupré, Karg-Elert, Reger…. Frescobaldi hat sogar eine doppelchörige Messe darüber komponiert. Erstaunlicherweise finden sich auf der iberischen Halbinsel keinerlei Tastenbearbeitungen, dafür aber umso mehr für Laute oder Gitarre.

Tobias Lindner

3. Konzert Sonntag, 15. November 2026, 17.00 Uhr

Orgel und Harfe

Caroline Grandhomme
und ihre Schülerin Marie Lindner, Harfen

Tobias Lindner, Orgel

Henriette Renié (1875 -1912)	Au bord du Ruisseau Esquisse
Serge Lancen (1922 -2005)	Pour Raphaelle
Alphonse Hasselmans (1845 -1912)	Sérénade
Gabriel Pierné (1845 -1912)	Trois Pièces op. 29 Prélude – Cantilène – Scherzando
Claude Debussy (1862 -1918)	La Fille aux cheveux de lin
Gabriel Pierné (1845 -1912)	Impromptu caprice
Renè Vierne (1878 -1918)	Intermezzo - Canzona
Felix Alexandre Guilmant (1878 -1918)	Fantasie op.19/5
Claude Debussy (1862 -1918)	Clair de lune
Gabriel Fauré (1878 -1918)	Impromptu

Caroline Grandhomme

entdeckte die Harfe sehr früh, als sie Lily Laskine in Jacques Chancels Sendung „Le Grand Echiquier“ hörte.

Nach diesem entscheidenden Hörerlebnis begann Caroline ihr Studium an der ENMD in Charleville-Mézières (Frankreich) bei Denis Veith.
Sie setzte ihre musikalischen Studien bei Frédérique Cambreling am Conservatoire Paul Dukas im 12. Arrondissement von Paris fort.

Im Jahr 2000 erhielt sie einstimmig den 1.Preis der Stadt Paris und den 2.Preis für Kammermusik in der Klasse von Jean-Pierre Sabouret.
Danach wechselte sie an die Musikhochschule Lausanne in die Klasse von Chantal Mathieu, wo sie 2004 das Lehrdiplom und das Konzertdiplom erhielt.

Anschliessend bildete sie sich bei Ghisaline Petit-Volta weiter.
Caroline teilt ihr künstlerisches Leben zwischen Harfenunterricht und Recitals auf. Sie unterrichtet Harfe am CRC in Saint-Louis, an der Académie des Arts d'Huningue, an der Musikschule in Weil am Rhein und an der Ecole de Musique in Rixheim. Aufgrund ihrer Leidenschaft für das Orchester war Caroline von 2004-2017 Harfenistin des Symphonieorchesters von Saint-Louis unter der Leitung von Benjamin Garzia.

Von 2004 bis 2009 war Caroline zeitweise Musikerin im Orchestre Symphonique de Mulhouse. Seit 2013 arbeitet sie mit der Orchestergesellschaft Weil am Rhein zusammen.

Ebenso leidenschaftlich ist sie Kammermusikerin und gibt regelmässig internationale Recitals als Duo Cello und Harfe, Duo Mélopée, und seit etwa 15 Jahren als Trio Mezzosopran, Cello und Harfe, Trio Aster Cantabile. Im Jahr 2018 haben sie zwei Alben aufgenommen.

Caroline gründete im Januar 2022 zusammen mit Christian Rozgonyi das Ensemble Quasar: Streichquartett, Flöte, Klarinette und Harfe.

Das Ensemble Quasar ist ein Zusammenschluss von 7 MusikerInnen aus 5 Ländern. Die variable Besetzung bietet ein breites Repertoire, das vom Duo über Trio und Quintett bis zum Septett reicht.

Marie Lindner

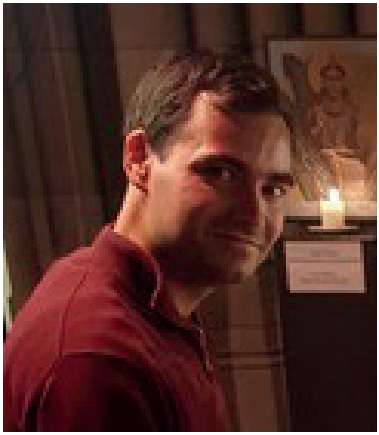
wurde am 20.Oktober 2012 in Basel in eine musikalische Familie hineingeboren. Im Alter von knapp sechs Jahren hat sie an der Musikschule in Weil am Rhein auf ihren Wunsch mit dem Harfenspiel begonnen. Zuerst bei Frau Dietgard Bluhm-Gehweiler und dann seit 2022 bei Caroline Grandhomme. Im März 2026 hat sie beim Wettbewerb „jugend musiziert" einen 1.Preis beim Landeswettbewerb Baden-Württemberg gewonnen. Sie ist Schülerin des altsprachlichen Johann Peter Hebel-Gymnasiums in Lörrach.

Mit gerade 14 Jahren fällt ihr Lebenslauf noch sehr kurz aus. Aber sie plant im Moment, in fünf Jahren mit einem Studium der Zahnmedizin zu beginnen.

Jan van Berkel, Sopran-/Alt-saxophon und Vocals

Hiroki Ichikawa, Klarinette

Peter Gysin, Bass



Ferenc Marsal, Klavier

4. Konzert Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr

Gospels und Spirituals

Rosental Swingtett

Jan van Berkel, Sopran/Altsaxophon und Vocals
Hiroki Ichikawa, Klarinette
Peter Gysin, Bass
Ferenc Marsal, Klavier

Tobias Lindner, Orgel

	Oh happy day Swing low, sweet chariot
George Blake	Nobody knows the trouble I've seen
Deszö Antalffy-Zyross (1885-1945)	Sketches on Negro Spiritual Songs (1931)
	Amazing grace Down by the riverside
Lani Smith (1934-2015)	Steal away to Jesus
Zsolt Gàrdonyi (geb. 1946)	„Blues" für Orgel und Klarinette (2011)
	Just a closer walk with thee Lily of the valley This little light of mine
Michael Schütz (geb. 1963)	Go, tell it on the mountain
Jürgen Borstelmann	Deep River
	Nobody knows the trouble I've seen Go down, Moses Walking with the king

Jan van Berkel, Sopran/Altsaxophon und Vocals

Geboren 1946 in den Niederlanden. Studium an der Handelsschule in Tilburg, Abschluss mit Handelsdiplom und Ausbildung zum Speditionskaufmann 1966. Danach in der Schweiz bis zur Pensionierung 2011 in diversen Speditionen tätig. Die Musiktätigkeit begann 1986. Gesang im Männerchor Muttenz, im Regiochor Basel (Thüring Bräm), im Bachchor Basel (Joachim Krause). Zwischenzeitlich 5 Jahre Ausbildung in Gesang Alter Musik in der Schola Cantorum Basel. Seit 1998 Tätigkeit im Jazz und Blasmusikbereich. Saxophonausbildung . Tätigkeit im Feldmusikverein Basel. 2002 Mitbegründer von Spice Ramblers Jazzband (8 Musiker). Jetzt tätig im eigenen Jazzcombo „Rosental Swingtett", von ihm 2023 gegründet.

Hiroki Ichikawa, Klarinette

Geboren 1965 in Japan. Studium an der Musashino Academy in Tokio. Studium bei Prof. Hans Rudolf Stalder an der Musikakademie Basel. Lehrtätigkeit an den Jugendmusikschulen Frick und Mumpf. Weiterbildung als Orchestermusiker und Volontariate in Biel und Basel. 1991 Diplom als Orchestermusiker. 1992 Diplom als Klarinetten- und Saxophonlehrer (Saxophon als zweites Instrument). Seit 1993 Musiklehrperson in der Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841, für Klarinette, Saxophon und das Jazzensemble (Eintritt auf Empfehlung des damaligen musikalischen Leiters, Ulrich Dietsche). Seit 1988 Mitglied in einer Guggenmusik (Baggemugge). Seit 1990 Mitglied der Sugar Foot Stampers (achtköpfige Jazzformation)

Peter Gysin, Bass

Geboren 1960 in Basel. Bereits im Kindesalter entwickelte er seine Liebe zur Musik, war vom Klavier fasziniert und kam via Mundharmonika zur Gitarre. Er fand eine E-Gitarre auf dem Flohmarkt und das Tor zum Blues war geöffnet. Dazu kamen später noch ein Bass und Schlagzeug. Der junge Musiker, der sein Einkommen als Turnlehrer an verschiedenen Schulen erzielte, konnte schliesslich seine erste Band mit dem Namen „NO EXCUSE" gründen. Sie spielte vor allem Cover-Songs. Als die Band auseinanderbrach, begann er zu komponieren und heuerte später beim Rosental Swingtett an, wo er den Bass zupft. Neben Jazz liebt er auch die Gospel-Musik. Praise The Lord!

Ferenc Marsal, Klavier

1987 in Csikszereda/Transsilvanien, einer ungarischen Region im heutigen Rumänien, in eine musikalischen Familie geboren. Er hat bis Ende des Gymnasiums klassische Musik gelernt, sein Hauptinstrument war Klarinette. Schon als Kind hatte er grosses Interesse an Jazz. Ab 2006 hat er weiter studiert in der renommierten Jazz-Rock Schule in Budapest. Ab 2012 hat er in Lörrach als aktiver Musiker gelebt und in verschiedenen Jazz-Formationen gespielt. Seit 2023 lebt er in der Schweiz als Privatlehrer und als aktiver Jazzmusiker. In seiner Freizeit komponiert er Musik.

Wir danken unseren Sponsoren:

RIEHEN
LEBENSKULTUR

ST. FRANZISKUS
RIEHEN – BETTINGEN

und den vielen Spendern,
die nicht namentlich
genannt werden wollen.

Besuchen Sie unsere Website!

Auf www.orgelfestival-riehen.ch finden Sie aktuelle Informationen und Wissenswertes rund um das Orgelfestival Riehen und die Aktivitäten des Vereins «Freunde der Kirchenmusik zu St.Franziskus»

Schauen Sie vorbei - wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, Ihre Anregungen, Ihre Wünsche.

Schreiben Sie uns über das Kontaktformular.

Musik verbindet - werden Sie Mitglied

Möchten Sie die Kirchenmusik und unseren Verein begleiten und unterstützen? Dann werden Sie Mitglied bei den «Freunden der Kirchenmusik zu St.Franziskus».
Neben der jährlichen, informativen GV gibt es für unsere Mitglieder jedes Jahr einen Ausflug mit Führung an einen Ort mit einer bedeutenden Orgel. Dort erfreut uns jeweils unser Organist, Tobias Lindner, mit einem ausgewählten Konzert. Das nächste Ziel wird am 23.9.2027 die Stiftskirche von Schönenwerd sein.

Eine kurze Nachricht über das Kontaktformular genügt – oder Sie füllen die nachstehende Beitrittserklärung aus.

Herzlich Willkommen!

Bitte hier abtrennen

BEITRITTS-ERKLAERUNG

Ich fühle mich dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus verbunden und möchte Mitglied werden.

Name Vorname

Strasse Nr.

Postleitzahl Ort

Tel-Nr.

Jahresbeitrag Fr. **30.-**

auf Konto-Nr. Raiffeisenbank Basel
CH46 8080 8008 7483 6865 1

Einsenden oder abgeben bei
Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus
Rösli Frey-Wagemann,
Aeussere Baselstrasse 216, 4125 Riehen

Layout: Joseph Frey
Texte und Bilder zVg.

Unterstützen Sie
unsere Arbeit:
werden Sie Mitglied
beim
Verein Freunde der
Kirchenmusik
zu St. Franziskus Riehen